November 2021 bis Januar 2022

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Jubelkonfirmation

In unserem Rückblick auf das Gemeindeleben, finden Sie in dieser Ausgabe einen Artikel über die Gottesdienste zu den Jubelkonfirmationen.

Seite 8-9

Weihnachten

Weihnachten- ein Fest des Friedens. Hält diese Botschaft dem Blick auf unsere heutige Welt stand?

Seite 10-13

Frieden

Wir alle wünschen uns Frieden und oft spüren wir, wie zerbrechlich dieser doch ist. Eine kleine Mutmachbotschaft...

Seite 20-21

Liebe Leser*innen,

für mich ist die Weihnachtsausgabe unseres Gemeindebriefs immer etwas ganz Besonderes. Die Freude auf die Advents- und Weihnachtszeit, die im christlichen Kontext eine Zeit der vielen Lichter in einer dunklen Welt ist, darf darin in seiner ganzen Bandbreite spür- und sichtbar sein. Und gerade die Vorfreude auf das Fest der Geburt Christi lässt mich manchen grauen und trüben Tag im November etwas leichter nehmen.

Aber auch in der Natur spüre ich den Übergang deutlich. Noch freue ich mich über die beiden Störche, die ich jeden Tag auf meinem Arbeitsweg kurz vor Sommersdorf auf einem Acker am Straßenrand sehe, während die Blätter Farben hervorbringen, die unendlich vielfältig sind. Gleichzeitig ist das Grau des Novembers schon spürbar, das später von den beleuchteten Fenstern und den Adventslichtern in den unterschiedlichsten Formen durchbrochen wird.

Vielleicht fällt Ihnen / Dir beim Lesen dieser Gemeindebriefausgabe auf, dass der sonst gewohnte Netzwerkartikel fehlt. Ich habe ihn nicht vergessen, nur war Gottes Plan an dieser Stelle ein anderer. Die Person, die ich dafür im Blick hatte, schaut nun bereits auf das, auf das wir noch vertrauen - auf das Leben nach dem Tod.
Aus diesem Grund möchte ich in dieser Ausgabe gerne ganz bewusst eine Leerstelle im Hinblick auf diese Artikelserie lassen. Denn auch wenn wir in unserem Glauben auf das ewige Leben vertrauen, so hinterlassen die Menschen, die uns auf diesem Weg vorausgegangen sind, doch eine Lücke, die uns immer wieder in den unterschiedlichsten Momenten schmerzlich bewusst wird.

Herzliche Grüße
Michaela Meyer

Erntedankfest 2021

Das Erntedankfest macht auch in diesem Jahr deutlich, wofür wir Gott dankbar sein dürfen und warum Ernten und Teilen so fest zueinander gehören.

Wenn wir beim Erntedankgottesdienst auf die vielen Gaben schauen, die den Altarbereich schmücken, dann wird uns bewusst, wie sehr wir Menschen und Gottes Schöpfung zusammenhängen. Wir leben davon, dass Gott uns all das schenkt, was es für die Ernte im Herbst braucht: Wasser, Sonne, Wärme und vieles mehr.

Während ich die vielen Feldfrüchte sehe, spüre ich neben der großen Dankbarkeit aber auch eine gewisse Nachdenklichkeit. Während bei uns die Regale im Supermarkt so voll sind, dass das eine oder andere entsorgt wird, geht es anderswo in der Welt ums Überleben.
Und auch direkt vor unserer Haustür gibt es Menschen, deren finanzielle Mittel oft nur für das Notwendigste reichen und manchmal nicht einmal dafür. Sie sind dankbar über Einrichtungen, wie die Ansbacher Tafel, die unsere Kirchengemeinde in diesem Jahr mit den gesammelten Gaben unterstützt.

Auch heuer ist es uns als Pfarrei ein großes Anliegen, den vielen kleinen und großen Helfern zu danken, die zu diesem gelungenen Erntedankfest beigetragen haben.

(Michaela Meyer)

Brich mit den Hungrigen dein Brot,
sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus.
(EG 420)

Kinderprogramm startet wieder!

Wir als Pfarrei haben die Sommermonate genutzt, um die Angebote für unsere Kinder neu zu strukturieren und so verlief der Start.

Endlich ist es soweit! Die Kinderarbeit kann wieder starten! Los ging es am 12. September mit einem neuen Angebot: Dem KiKiKi, dem KinderKirchenKino. Schon am Eingang, als die Kinokarten gelöst wurden, merkte man deutlich die Spannung und Aufregung. Doch gleich am Popcorn- und Getränkestand waren die Kinder begeistert. Jeder durfte sich die Leckereien mit an seinen Platz nehmen.

Nachdem der Kinosaal bald gut gefüllt war, begann der Vorfilm. Ein Mitmach-Konzert des bekannten Kinderliedermachers Mike Müllerbauer animierte uns zum Mitsingen und auch Mittanzen. So waren alle gut eingestimmt auf den Film aus der Superbuchreihe „Daniel in der Löwengrube". Dank der guten technischen Ausstattung unseres Gemeindesaals konnte eine faszinierend große Leinwand geboten werden, auf der dieser teilweise doch recht spannende Film großen Eindruck erweckt hat.

Gut, dass bei manch einem der jüngeren Kinder, Mama oder Papa dabeigeblieben waren. Vor lauter Faszination wurde sogar das Popcornessen ganz vergessen.
Der zweite Teil des Programms bestand aus Spiel und Spaß. Ein Quiz zum Thema, bei dem jede Gruppe mit schlauen Antworten ihren „Daniel" befreien musste. Jedes Kind durfte eine lustige Löwenmaske basteln und draußen vor der Gemeindehaustüre, gab es verschiedene Wurfspiele, bei denen es galt, den Löwen mit geworfenen Bällen zu füttern oder eine Löwenpyramide abzuschießen.

Als die Eltern dann zum Abholen kamen, konnten sie fröhliche, begeisterte Kinder empfangen. Natürlich kam auch sofort die Frage: „Wann ist das nächste KiKiKi?"
Und das ist am 12. Dezember 21!

Bis dahin gibt es aber auch noch Powerkids und die Adventsnacht, die alle Kinder besuchen können. Wir freuen uns auf euch!

(Tania Wagner)

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
Bürozeit: Di 10:00 bis 13:00 Uhr
Mi 11:00 bis 14:00 Uhr
Do 11:00 bis 14:00 Uhr
Spendenkonto der Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Bechhofen, Voggendorf
Redaktion: Michaela Meyer
Layout: Michaela Meyer
v.i.S.d.P.: Pfarrerin Simone Sippel / Weidenbach
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Michaela Meyer.

...&t es geht schon wieder los!

Der neue Konfi-Jahrgang hat am 18. September mit 19 Konfirmanden gestartet. Wir als Mitarbeiterteam freuen uns riesig mit den Teens auf dem Weg zu sein.

Uns erwarten ganz viele spannende Nachmittage rund um den Glauben.

Gestartet haben wir mit den Teens in der Sommersdorfer Schlosskirche. Dort gab es viele Informationen zur KonfiZeit und zur Konfirmation am Pfingstwochenende. Direkt im Anschluss sind wir bei strahlendem Sonnenschein nach Thann gelaufen. Auf dem Thanner Spielplatz hatten wir Zeit, um uns kennenzulernen und wurden von einer leckeren Pizzapause verwöhnt. Danach entdeckten wir in Kleingruppen die St. Peter Kirche. So

wissen unsere Konfis jetzt wie viele Bänke in der Kirche stehen oder wie viele Glocken im Kirchturm läuten.

Wir hatten einen super Start und sind gespannt auf die Zeit.

(Katharina Heß und Team)

Youth Connect

Wir freuen uns riesig, dass das Gemeindehaus nach einer langen Pause an zwei Freitagen im Monat wieder etwas weniger ruhig ist. ☺

Nach einer langen Pause durfte Youth Connect im Oktober wieder mit viel Action an den Start gehen. Für den Einstieg planten wir einen Spieleabend, bei dem für jeden etwas dabei war. In unserem ersten Spiel ging es darum, Begriffe zu erlären, pantomimisch darzustellen oder zu zeichnen (leider haben wir davon kein Bild gemacht ☺). Auch der Wettlauf gegen die Zeit beim Versuch Begriffe zu einem bestimmten Thema zu finden, sorgte für viel Spass. Denn plötzlich war es gar nicht mehr so einfach unterschiedlichste Möbelstücke oder Karnevalskostüme auf die Schnelle zu finden.

Beim zweiten Spiel dagegen war überlegtes und ruhiges Handeln gefragt. Hier musste man Spielsteine in unterschiedlichen Formen und Farben so platzieren, dass das eigene Team möglichst viele Punkte erzielte.

Falls ihr den Abend genau so cool fandet wie wir oder im Nachhinein gerne dabei gewesen wärt, findet ihr unten unsere nächsten Termine.

(Didi und Micha)

youth connect

Du suchst nette Leute, mit denen du Spass haben und über Gott und die Welt reden kannst? Bei uns ist jeder zwischen 12 und 18 herzlich Willkommen. In unserem bunten Miteinander sind wir kreativ unterwegs, schauen Filme oder sorgen gemeinsam für Fun und Action.

Wir freuen uns auf dich!
Dein Youth Connect Team

Wo: Gemeindehaus Thann, jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr

Fr. 12.11., Youth Connect Movienight
Fr. 26.11., Youth Connect creative
Fr. 10.12., Youth Connect Advent(ure) in der Boulderhall Bob (bitte bei Micha unter 0176/24122222 bis 06.12. anmelden)
Fr. 14.01. wird noch nicht verraten :-)
Fr. 28.01. wird noch nicht verraten :-)

Unsere Jubelkonfirmationen

Nachdem im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider keine Jubelkonfirmation stattfinden konnte, war es eine besondere Freude diese als Gemeinde 2021 wieder feiern zu können.

Am 19. September starteten die Konfirmationsjubiläen mit der silbernen Konfirmation. Am 10. Oktober schloss sich ein Gottesdienst für alle weiteren Konfirmationsjubilare an. Beide Festtage durften wir bei strahlender Herbstsonne feiern.

Foto: Petra Schaupner

Wenn man auf die Zeit schaut, die zwischen der Konfirmation und den jeweiligen Jubiläen liegen, so sind es viele Jahre Leben, die die eine Feierlichkeit von der anderen trennt. Manche der Wünsche haben sich erfüllt, andere wiederum nicht. Auch wenn wir unser Leben an Gottes Hand gehen dürfen, so ist es dennoch nicht immer sorgenfrei. Und doch vertrauen wir darauf - damals wie heute - dass Gott uns auch durch die Jahre hindurchträgt, die vielleicht mehr von Trauer und Schwere als von Freude und Jubel geprägt sind. Auch wenn wir es oft erst im Rückblick erkennen können.

Foto: Sandra Heubeck

Die beiden Jubelkonfirmationen wurden von einer ansteckenden Fröhlichkeit begleitet, die bereits vor dem Gottesdienst beim Treffen zum Einzug in die Kirche spürbar war und die man auch auf den Bildern sieht.

Foto: Sandra Heubeck

Manche Jubilare hatten sogar ihr Konfirmationsbild von damals dabei, so dass das Gruppenbild der Jubelkonfirmation analog dazu aufgenommen werden konnte. Eine tolle Erinnerung!
Besonders schön war es, dass sich auch nach dem Gottesdienst in der Kirche oder auf dem Weg in den warmen Herbstmittag die Gelegenheit bot, noch ein wenig miteinander ins Gespräch zu kommen.

Foto: Sandra Heubeck

Foto: Sandra Heubeck

Liebe Jubilare,
es war schön euer Konfirmationsjubiläum gemeinsam als Pfarrei mit euch feiern zu dürfen.
Wir danken an dieser Stelle allen, die zu dem gelungenen Fest beigetragen haben.

(Michaela Meyer)

Weihnachten – eine Hoffnungsbotschaft?

Die Liedzeile „Christus der Retter ist da!" singen wir sicher auch 2021 in unseren Weihnachtsgottesdiensten, aber fühlen wir sie auch in uns?

Lk. 2, 1-5 (HfA)
In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen.
Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.
So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete.

Nachrichtensendung 2021
Zahlreiche Menschen in einem entfernten Land lassen alles hinter sich und fliehen. Sie haben Angst vor einem nahenden Krieg und einer möglichen Gewaltherrschaft, die keinen Platz für Freiheit und ein friedliches Miteinander lässt.

Lk. 2, 6-7 (HfA)
In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen..

Nachrichtensendung 2021
Menschen, die auf der Flucht vor Terror und Verfolgung sind, werden an den benachbarten Grenzen abgewiesen. Neben unmenschlichen Zuständen in Flüchtlingslagern, kommt es zum Teil auch zu Gewalt gegen die Migranten.

Lk. 2, 8-12 (HfA)
In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!

Nachrichtensendung 2021
Der Krieg breitet sich aus. Viele Menschen haben Angst ihre vermeintlich sicheren Verstecke zu verlassen und zu flüchten. Es bleibt nur das Warten... Aber worauf?

Lk. 2, 13-14 (HfA)
Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:
Ehre sei Gott im Himmel!
Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.

Nachrichtensendung 2021
In ihrer Verzweiflung klammern sich Menschen an startende Flugzeuge oder reichen ihre Kinder fremden Soldaten über einen Stacheldrahtzaun in der Hoffnung, dass zumindest sie ein Leben in Frieden leben können, sofern die eigene Flucht nicht gelingt.

2021:
Gott, wenn ich diese Nachrichten sehe, dann frage ich mich manchmal „Wo bist du?" Ich werde diese Gedanken auch in der Freude der Weihnachtstage nicht los. Die Bilder und Nachrichten machen oft sprachlos und ich frage mich, wann denn der ersehnte Friede Einzug hält.
Vielleicht steht mir die Frage: „Wo bist du?" auch nicht zu. Es gibt so vieles, für das ich dankbar sein darf. Ich leide weder Hunger, Kälte noch Durst. Ich habe das große Glück, nicht in einem Kriegsgebiet leben zu müssen und darf meine Meinung frei äußern. Zudem gibt es Menschen, die gerne ein Knoten in dem Netzwerk sind, das mich dann hält, wenn ich es am meisten brauche. Aber warum ist dieser Segen nicht gleichmäßiger verteilt?

Eine leise Stimme in mir...
Könnte es nicht die gleiche Frage sein, die Gott dir stellt? Er ist es, der sich diesen Frieden wünscht und auch ein Miteinander, in dem das zum Leben Notwendige fair verteilt ist. Aber er kann dies nicht befehlen. Vielmehr stellt er uns alle in die Dunkelheit dieser Welt, um ein Licht für andere zu sein, und nicht wegzusehen, wo andere in Not sind.
Er gibt dir die Zusage, dass er an deiner Seite ist und du nicht allein bist. Aber auf den Weg machen und vertrauensvoll mit ihm gehen, das kann er nicht für dich tun. Den ersten Schritt musst du machen...

Ich wünsche Ihnen und Dir den Mut für den ersten Schritt und das tiefe Vertrauen auf einen Gott, der nicht als König, sondern als Kind in diese Welt kam und der als Erstes den Hirten begegnet ist, die in der damaligen Gesellschaft zu den Ausgeschlossenen zählten.

Friedliche und gesegnete Weihnachten wünscht Dir / Ihnen
Michaela Meyer

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Was für eine schöne Zusage, die uns Jesus in Johannes 6, 37 macht und die gleichzeitig die Jahreslosung für 2022 ist!

Wir alle kennen vermutlich die Situation vor einer verschlossenen Tür zu stehen. Auch das Gefühl, im übertragenen Sinn keinen Zugang zu einer Gemeinschaft zu finden, ist uns vermutlich aus unserem eigenen Leben bekannt.

Foto: Lotz

Dieses Empfinden wird für mich in besonderer Weise in dem Theaterstück „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert greifbar, in dem es der zentralen Hauptfigur nach einer mehrjährigen Kriegsgefangenschaft nicht gelingt, wieder ins Leben zurückzufinden. Während sich das Leben der Anderen verändert hat, war die Zeit in der Gefangenschaft stillgestanden.

Manchmal genügen jedoch wesentlich kleinere Dinge, die dazu führen, dass jemand plötzlich „draußen bleibt".
Der Theologe Lothar Zenetti hat dazu einmal das folgende Gedicht geschrieben:

„[...] Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben. Wenn alle mittun, steht allein. [...]

Es ermutigt uns dazu, nicht blindlings der Menge zu folgen, sondern sich ein eigenes Bild zu machen - auch wenn sich Türen dadurch verschließen.
Die Jahreslosung macht uns deutlich, dass uns die Tür Gottes immer offen steht. Denn der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz. (1. Samuel 16,7)

Was für eine ermutigende Zusage in einer Welt, die oft mehr auf das Außen als das Innen blickt.

(Michaela Meyer)

Neues und Bewährtes...

Das könnte der Titel sein, der über dem neuen evangelischen Gesangbuch steht, für das bereits jetzt Lieder und Textmaterial ausgewertet werden und das noch in diesem Jahrzehnt erscheinen soll.

Die Zusammenstellung eines neuen Gesangbuchs wurde bereits 2017 vom Rat der evangelischen Kirche und den Leitenden der Landeskirchen beschlossen. In der Vergangenheit ist ein neues Gesangbuch im Schnitt bei wichtigen Veränderungen ca. alle 30 bis 50 Jahre erschienen.
Der Anlass für den aktuellen Prozess ist, dass in den letzten Jahrzehnten viele neue Lieder in unsere Gottesdienste Einzug gehalten haben, die uns ans Herz gewachsen sind, die aber noch nicht in der aktuellen Ausgabe unseres Gesangbuchs zu finden sind. Neben den neuen Liedern, dürfen aber auch die bereits langjährigen, musischen Wegbegleiter nicht fehlen.

Daher hat die EKD vor kurzem eine Aktion gestartet, bei der man unter dem Motto „Schick uns dein Lied" die 5 Lieder einsenden konnte, die aus persönlicher Sicht im Gesangbuch nicht fehlen dürfen. An dieser Aktion im Internet haben rund 10.000 Menschen teilgenommen und zugegeben war ich von Platz 1 des Ergebnisses ein wenig überrascht.

Der Text des Liedes wurde ursprünglich als ein Weihnachtsgruß an geliebte Menschen geschrieben und trotz der ausweglosen Situation des Verfassers, klingt darin eine unerschütterliche Hoffnung. Manch einer ahnt vielleicht schon, welches Lied gemeint ist.
Das meist genannte Lied ist „Von guten Mächten wunderbar geborgen", dessen Text 1944 von dem Theologen D. Bonhoeffer während seiner Gestapo-Haft verfasst wurde und das gleichzeitig eines seiner letzten theologischen Zeugnisse vor seiner Hinrichtung ist.

Mit am häufigsten begegnet uns dieses Lied vermutlich in den Silvestergottesdiensten am letzten Abend des Jahres. Der Glaube, dass wir auch vor der Zukunft keine Angst zu haben brauchen, da es Gott selbst ist, der an unserer Seite geht und uns hält, ermutigt uns, nicht sorgenvoll, sondern getröstet nach vorne zu blicken. Und vielleicht ist das die Botschaft, die wir uns immer wieder ins Bewusstsein rufen sollten, gerade dann, wenn ein Blick auf die Nachrichten aus aller Welt wenig positiv klingt.

Unter den häufigsten fünf genannten Liedern ist noch ein weiteres, das wir vor allem aus unserer gemeinsamen Zeit bei „Gsunga wird" kennen. Es ist das irische Segenslied „Möge die Strasse uns zusammenführen", das 1988 und damit wesentlich später entstanden ist. Auch dieses Lied passt für mich wunderbar zu jedem Abschied, da es den tiefen Wunsch beinhaltet, dass Gott den anderen beschützt und behütet, bis man einander wieder begegnet - beispielsweise auch dann, wenn wir am Jahresende in der Hoffnung auf eine neue Begegnung auseinandergehen.

Es berührt mich, wie tief auch die traditionellen Lieder und ihre Botschaft in uns verankert sind und wie sehr sie uns am Herzen liegen, auch dort, wo wir uns Neuem gegenüber öffnen und aufgeschlossen sind. Es macht spürbar, wie viel uns auch das Bewährte bedeutet, ohne dass wir starr darin gefangen bleiben.
Dies führt mich gedanklich zu einem letzten, etwas modernerem Kirchenlied mit dem Titel „Aufstehn, aufeinaner zugehn" und dessen Text weitergeht mit „voneinander lernen, miteinander umzugehen[...] Jeder hat was einzubringen."

Gerade am Ende dieses Jahres, spüre ich sehr deutlich, wie wichtig es ist, dass uns dies gelingt - nicht nur bei der Enstehung eines neuen Gesangbuchs, sondern vielmehr auch im Umgang mit den Themen, die uns aktuell herausfordern - im Kleinen wie im Großen.

*Ihnen und dir liebe*r Leser*in, wünsche ich an dieser Stelle einen guten Übergang ins neue Jahr.*
Erwarten wir getrost, was kommen mag, heute, morgen und an jedem neuen Tag, denn Gott selbst ist es, der uns zusagt, dass er uns behütet.
Ich hoffe, dass uns die Strasse auch 2022 wieder zusammenführen möge.
Bis dahin halte Gott Sie / Dich fest in seiner Hand.

(Michaela Meyer)

Gedanken zum Frieden

Über 70 Jahre leben wir mittlerweile in einem Land ohne Krieg. Dennoch ist es gut, sich immer wieder daran zu erinnern, dass Friede immer auch etwas brüchiges ist.

„Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete."
Diesen Satz soll der ehemalige SED-Funktionär Horst Sindermann gesagt haben, als er auf den Herbst 1989 und den Anfang vom Ende der ehemaligen DDR zurückblickte.
Damals hatten sich um die 70 000 Menschen nach einem Friedensgebet in der Nikolaikirche in Leipzig zu einer der bekannten Montagsdemonstrationen versammelt.
Bereits im Vorfeld hatte die Staatsmacht der ehemaligen DDR eine gewaltsame Niederschlagung der Proteste geplant. Man wollte die Systemkritik nicht länger dulden. Aufgrund der unerwartet hohen Anzahl an friedlichen Demonstranten, zog sich die Staatsmacht jedoch zurück und der konkrete Einsatzbefehl blieb aus.
Die Demonstration blieb friedlich und die meisten von uns können sich noch an die Ereignisse in den darauf folgenden Wochen erinnern.
Das Ende der Zweiteilung Deutschlands zeigt uns, dass auch eine friedliche Veränderung möglich sein kann. Kerzen und Gebete waren das Mittel des Protests gegen ein Regime, das vielen Menschen in der Vergangenheit das Leben gekostet hat.
Viele der Demonstranten von damals erinnern sich, wie brenzlig die Situation war und welche Angst sie begleitete.
Denn auch wenn wir alle im Nachhinein in diesen Geschehnissen einen friedlichen Umbruch sehen, so war dieser doch sehr brüchig. Was wäre gewesen, wenn es doch zu einem gewaltsamen Einschreiten gekommen wäre? Oder wenn einzelne Demonstranten nicht mehr länger nur friedlich protestiert hätten?

So wie der Friede 1989 am seidenen Faden hing, so ist es im Kleinen oft gar nicht so viel anders. Die „Waffen" sind zweifelsohne andere. Aber dennoch spüren wir, wie sehr wir alle als Gemeinschaft und jeder Einzelne von uns gefordert ist, wenn es darum geht, Frieden zu stiften und zu bewahren.
In unseren Beziehungen, am Arbeitsplatz, überall dort, wo Menschen zusammenkommen, gibt es immer wieder Momente, in denen es zu Konflikten kommt. Oft tut es dann gut, ein Stück zurückzugehen und mit Distanz auf die Situation zu sehen.
Manchmal sind es Missverständnisse, die Unfrieden schaffen, manchmal erhebt sich aber auch der eine über den anderen und ein Miteinander gerät aus dem Gleichgewicht. Dann tut es gut, das Gespräch zu suchen und einander ein wenig in die eigene Empfindung schauen zu lassen und auf das Verbindende statt auf das Trennende zu blicken.

Im Kleinen mag das oft noch gehen, aber im Großen? Eine Welt, die das mit dem Frieden einfach nicht hinzubringen scheint. Wir blicken zurück auf zwei Weltkriege und auch jetzt in diesem Moment gibt es unzählige Konfliktherde auf der Welt. Aber ist Hoffnungslosigkeit eine Option?
Viel lieber möchte ich im Bezug auf den Frieden an das Gleichnis vom Senfkorn glauben (Mt., 13, 31-32): Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern: wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, sodass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.

Ich glaube genau so ein kleines Senfkorn war es, das damals bei den Montagsdemonstrationen gesät wurde und das über Wochen zu einem Baum wurde, vor dem die damalige Staatsmacht kapitulierte, bis hin zu dem Moment, in dem die Vögel im Baum das Lied der Freiheit sangen. Im Roman „1984" von George Orwell, der während des 2. Weltkriegs entstand und von einem totalitären Überwachungsstaat handelt, hieß es: „Sie fürchten die Liebe, weil sie eine Welt schafft, die sie nicht kontrollieren können."

Vielleicht könnte dies das kleine Senfkorn sein, aus dem ein großer, stabiler Baum wachsen kann, wenn wir ihn hegen und pflegen und ihn nicht als selbstverständlich oder gegeben hinnehmen.

(Michaela Meyer)

November

Sa 06.11.
14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 07.11. Drittletzter So. des Kirchenjahrs
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HeH)
Schule Burgoberbach

Fr 12.11.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 14.11. Volkstrauertag
09:30 Uhr, Gottesdienst mit Totenehrung, (HL)
Kirche Thann

13:00 Uhr, Andacht mit Totenehrung, (HL)
Reisachfriedhof

Mi 17.11. Buß- und Bettag
kein Gottesdienst

So 21.11. Ewigkeitssonntag
08:45 Uhr, Gottesdienst m. Gedenken d. Verstorbenen (HL)
Kirche Sommersdorf

10:00 Uhr, Gottesdienst m. Gedenken d. Verstorbenen (HL)
Kirche Thann

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (AG)
Schule Burgoberbach

Mi 24.11.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 26.11.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 27.11.
Taufsamstag in Sommersdorf (MW)

Adventsangebot für Kinder (Michaela Meyer & Team)

So 28.11. 1. Advent (Beginn des neuen Kirchenjahrs)
09:30 Uhr, Gottesdienst (MB)
Kirche Thann

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

So 28.11. 1. Advent (Beginn des neuen Kirchenjahrs)
19:00 Uhr, Stubenmusik im Advent (Horst Lange und Rudi Pfeiffer)
Durchführung nach der 3G-Regel
Kirche Sommersdorf

Dezember

So 05.12. 2. Advent
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (MM)
Schule Burgoberbach

Fr 10.12.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 11.12.
17:30 Uhr, Adventblasen auf den Dörfern (Posaunenchor Sommersdorf)
Beginn Kleinried

So 12.12. 3. Advent
08:45 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Thann

09:45 Uhr, KiKiKi - KinderKirchenKino (Team)
Gemeindehaus Thann

10:00 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Sommersdorf

Fr 17.12.
19:00 Uhr, Fränkische Weihnacht (Familie Bach)
Durchführung nach der 3G-Regel
Kirche Sommersdorf

So 19.12. 4. Advent
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (SP)
Schule Burgoberbach

16:30 Uhr, Adventblasen auf den Dörfern (Posaunenchor Thann)
Beginn Winkel

Fr 24.12. Heilig Abend
10:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

16:45 Uhr, Christvesper (HL)
Durchführung nach der 3G-Regel
Kirche Thann

18:00 Uhr, Christvesper (HL)
Durchführung nach der 3G-Regel
Kirche Sommersdorf

Sa 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
09:30 Uhr, Festgottesdienst (MB)
Kirche Thann

So 26.09. 2. Weihnachtsfeiertag
Herzliche Einladung nach Weidenbach
10:00 Uhr, Wort und Musik zu Weihnachten (SiS)
Kirche in Weidenbach

Fr 31.12. Silvester
16:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (HL)
Kirche Sommersdorf

18:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (HL)
Kirche Thann

Januar

Sa 01.01. Neujahr
kein Gottesdienst

So 02.01. 1. Sonntag n. dem Christfest
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (NN)
Schule Burgoberbach

Do 06.01.
kein Gottesdienst

So 09.01. 1. Sonntag nach Epiphanias
09:30 Uhr, Gottesdienst (AN)
Kirche Sommersdorf

Fr 14.01.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 16.01. 2. Sonntag nach Epiphanias
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (TF)
Schule Burgoberbach

So 23.01. 3. Sonntag nach Epiphanias
09:30 Uhr, Gottesdienst (AN)
Kirche Thann

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Fr 28.01.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 29.01.
Taufsamstag in Sommersdorf (DK)

14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 30.01. Letzt. Sonntag n. Epiphanias
08:45 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Sommersdorf

10:00 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Thann

Die Schule in Burgoberbach befindet sich in der Wassertrüdinger Str. 15, das Gemeindehaus steht neben der Kirche in Thann.

Abkürzungen:

NN	=	noch nicht bekannt
HeH	=	Helmut Haller
HL	=	Pfr. i. R. Hans Löhr
AG	=	Andreas Güntzel
MW	=	Michael Weber
MB	=	Manfred Burkhardt
MM	=	Manfred Mohr
SP	=	Simeon Prechtel
SiS	=	Pfrin. Simone Sippel
AN	=	Anita Nölp
TF	=	Dr. Traugott Farnbacher
DK	=	Pfrin. Dörte Knoch

Änderungen sind aufgrund der aktuellen Situation jederzeit möglich. Sie finden diese auf unserer Homepage unter www.sommersdorf-thann.de

Wort und Musik zu Weihnachten – Herzliche Einladung nach Weidenbach

Foto: Dirk Adler

Am zweiten Weihnachtsfeiertag möchte ich die Gemeinde Sommersdorf mit Burgoberbach und Thann ganz herzlich in die Weidenbacher Kirche einladen. Zum Ausklang der Weihnachtsfeiertage feiern wir um 10.00 Uhr „Wort und Musik zu Weihnachten", einen Gottesdienst in lockerer Form, bei dem wir viel gemeinsam singen und ein paar besinnliche und heitere Texte hören werden.

Foto: Erich Kraus

Ich freue mich auf Ihr und Euer Kommen!

Herzliche Grüße
Pfarrerin Simone Sippel

Sich selbst und andere besser verstehen

Infoabend mit Margit Hecht
Montag, 15.11.2021 um 19.30 Uhr
Gemeindehaus Thann

Unterschiede verstehen und Ergänzung schätzen lernen

Unterschiedliche Persönlichkeiten machen unsere Beziehungen spannend und lebendig, aber manchmal auch anstrengend oder gar schwierig. An diesem Abend gewinnen Sie einen Überblick über das DiSG Persönlichkeitsprofil und Sie lernen die eigenen Stärken und Schwächen, als auch die ihrer Mitmenschen besser einzuschätzen. So kann ein entspannter Umgang mit sich selbst und dem Gegenüber gelingen.

Fachreferentin für Familie und Erziehung
Margit Hecht, Mutter von drei Kindern
Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei
Team.F Neues Leben für Familien e.V.

DiSG Certified Trainer

Wir freuen uns auf Sie!
Evangelische Kirchengemeinde Sommersdorf/Thann

Eingeladen sind ALLE, die sich für dieses Thema interessieren!

Wer bin ich wirklich?

Oft sind es weniger unsere Fehler, sondern vielmehr die verpassten Chancen, die wir am meisten bereuen, wenn wir zurückblicken.

Die Autorin Bronnie Ware arbeitete viele Jahre auf der Palliativstation eines Krankenhauses und betreute dort Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebens. Ihre Erfahrungen, die sie dort machte, verarbeitete sie in einem Buch, das in der deutschen Übersetzung „5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen" heißt.
Anders als man vielleicht denkt, sind es meistens nicht die materiellen Dinge, von denen ihre Patienten sprechen, wenn es darum geht, was sie zu Lebzeiten vermisst haben. Vielmehr steht die Trauer im Vordergrund, nicht das Leben geführt zu haben, wie sie es gerne geführt und oft auch gekonnt hätten. Häufig erzählten ihr die Menschen, wie sie es verpasst hatten, die eigenen Wünsche und Träume im Blick zu behalten und diese - wo es geht - zu leben.

Andere wiederum erzählen von der Zeit, die sie in Dinge gesteckt haben, die ihnen gar nicht so sehr am Herzen lagen. Dafür mussten Freundschaften und die eigene Lebensgestaltung an mancher Stelle zurückstecken.

Diese Erfahrungen machen mich nachdenklich. Wo gibt es in meinem Leben Bereiche, in denen ich funktioniere, die aber keine Herzensangelegenheit sind. Und wo schenke ich einem Menschen weniger Zeit, als ich es eigentlich gerne würde?

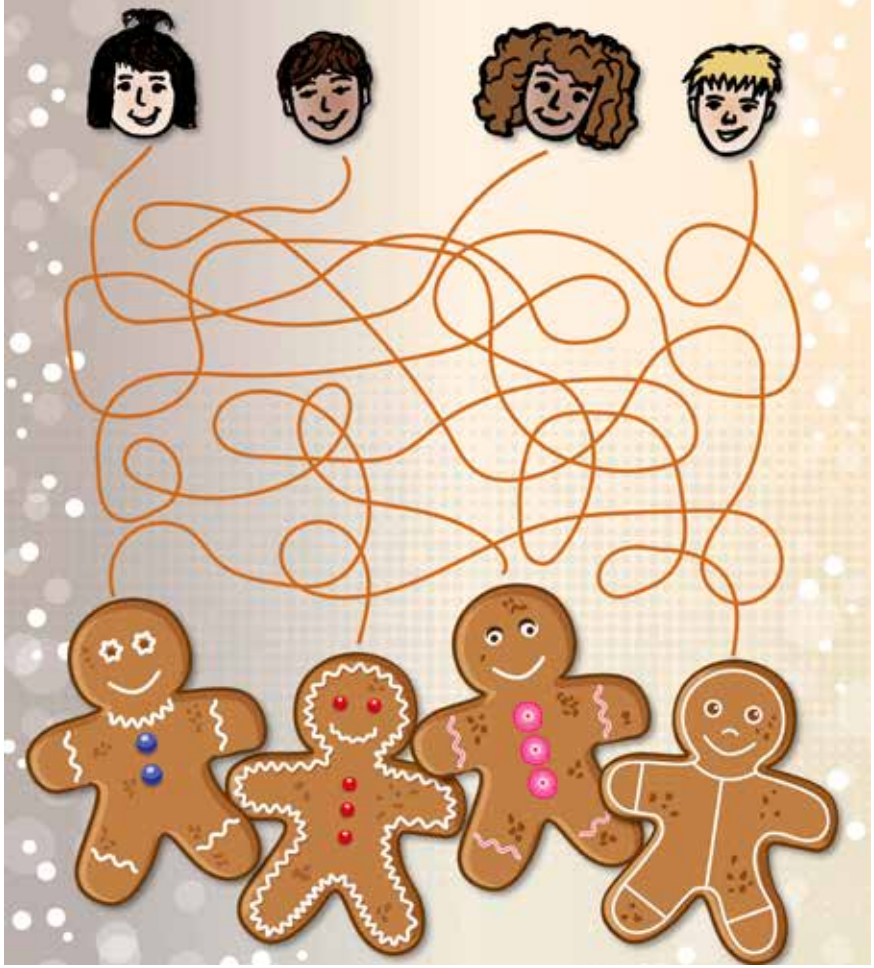
Der Religionsphilosoph Martin Buber bringt dies auf den Punkt:
Vor dem Ende sprach Rabbi Sussja: „In der kommenden Welt wird man mich nicht fragen: Warum bist du nicht Mose gewesen? Man wird mich fragen: Warum bist du nicht Sussja gewesen?" (Martin Buber, Chassidische Geschichten)

Vielleicht sollten wir öfter den Mut haben, das was Gott in jedem Einzelnen von uns angelegt hat, zu leben. Denn er ist es, der uns mit all unseren Stärken und Schwächen so geschaffen hat.

(Michaela Meyer)

Lebkuchen-Backtag

Die drei Freunde Helga, Finn und Hauke haben sich bei Lene verabredet, um Lebkuchen zu backen. Jeder hat sich viel Mühe gegeben, um am Ende ein hübsches Lebkuchen-Männchen zu fertigen. Wer hat was gebacken?



Quelle: www.GemeindebriefHelfer.de

Weihnachten hat mit ...

Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria
Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden. Sie sind waagerecht und senkrecht zu finden.

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

Quelle: www.GemeindebriefHelfer.de

In der Weihnachtszeit Wundern begegnen

Weihnachtszeit ist Wunderzeit. Doch nur selten nehmen wir uns in den meist hektischen Adventswochen auch wirklich die Zeit, um innezuhalten, hinzuhören, und dann die Spuren des Wunderbaren im Alltäglichen zu finden. Doch da begegnen wir Gott: Mit seinem Licht der Hoffnung und des Lebens, das unsere Seele leuchten lässt.

Jetzt am **Büchertisch** erhältlich

Das Wundervolle im Alltäglichen entdecken

Dania König
Deine Seele will leuchten
€ 10,–
Gebunden, 128 S.
Nr. 817.805

Ein Lächeln zum Schluss...

Grafik: Waghubinger